

JOEL OSTEEN

Wie dir alle
Dinge zum
Besten dienen

Finde Trost in finsternen Zeiten
und entwickle deinen Glauben

*Aus dem Amerikanischen von
Bettina Krumm*



Copyright © 2017 by Joel Osteen

Die amerikanische Originalausgabe erschien im Verlag FaithWords unter dem Titel *Blessed in the darkness*. This edition published by arrangement with FaithWords, New York, NY, USA. All rights reserved. Dieses Werk wurde vermittelt durch die Literarische Agentur Thomas Schlück GmbH, 30161 Hannover.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibelzitate, sofern nicht anders angegeben, wurden der Schlachter Bibelübersetzung entnommen. Bibeltext der Schlachter, © 2000 Genfer Bibelgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten. Alle Bibelübersetzungen wurden mit freundlicher Genehmigung der Verlage verwendet. Hervorhebungen einzelner Wörter oder Passagen innerhalb von Bibelzitaten wurden vom Autor vorgenommen.

ELB *Revidierte Elberfelder Bibel*, © 2008 SCM R.Brockhaus, Witten.

EÜ *Einheitsübersetzung*, © 2016 Kath. Bibelanstalt GmbH, Stuttgart.

GNB *Gute Nachricht Bibel*, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

NEÜ *Neue evangelistische Übersetzung*, © Karl-Heinz Vanheiden.

NLB *Neues Leben Bibel*, © 2006 SCM R.Brockhaus, Witten.

Zitate aus den folgenden Bibeln wurden aus dem Englischen übersetzt:

AMP *Amplified Bible*, © 1987 The Lockman Foundation. www.lockman.org

MSG *The Message*, © by Eugene H. Peterson 2002. NavPress Publishing Group.

Umschlaggestaltung: spoon design, Olaf Johansson

Lektorat: Gabriele Kohlmann, Thilo Niepel

Satz: Grace today Verlag

Druck: CPI – Clausen & Bosse, Leck

Printed in Germany

1. Auflage 2020

© 2020 Grace today Verlag, Schotten

Hardcover: ISBN 978-3-95933-154-8 Bestellnummer 372154

E-Book: ISBN 978-3-95933-155-5, Bestellnummer 372155

Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.

www.gracetoday.de

Inhalt

1. Der Segen der finsternen Orte 7
 2. Nächte 25
 3. Heimliche Enttäuschungen 40
 4. Bedingungsloser Glaube 58
 5. Vergeude deinen Schmerz nicht 73
 6. Gesegnet durch deine Feinde 90
 7. Alles ist gut 106
 8. Nichts wird verschwendet 120
 9. Probleme sind Transportmittel 136
 10. Fallengelassen, aber nicht vergessen 153
 11. Ausgeglichenes Saldo 170
 12. Glaube für mittendrin 187
 13. Der Anker der Hoffnung 203
 14. In deine Bestimmung geschubst 219
 15. Mach dich auf ins Unbekannte 235
 16. Stehen bleiben 251
 17. Erinnerung dich an deinen Traum 268
 18. Ein Ende wie erwartet 285
- Danksagungen 301
- Wir würden gern von dir hören! 303

Der Segen der finsternen Orte

Wenn wir darüber nachdenken, was es bedeutet, »gesegnet« zu sein, kommt uns meistens all das Gute in den Sinn, das wir erlebt haben. Vielleicht hat man uns am Arbeitsplatz eine neue Aufgabe angeboten und wir wurden mit einer Beförderung gesegnet. Oder wir denken an die Geburt unseres Kindes und daran, welch ein Segen dieses Kind für uns ist. Oder wir haben vielleicht eine Krankheit besiegt und wurden mit wiedergewonnener Gesundheit gesegnet. Der Segen geht Hand in Hand mit guten Zeiten. Feiern und dankbar zu sein fällt uns leicht, wenn sich alles nach unseren Wünschen entwickelt.

Aber was ist, wenn wir durch wirklich schwere Zeiten gehen müssen? Wenn die Firma Stellen abbaut und wir entlassen werden? Wenn wir verlassen werden und ganz von vorne anfangen müssen? Wo ist der Segen, wenn wir durch Dinge gehen müssen, die wir nicht verstehen?

Ich bin einer jungen Frau begegnet, die ihr erstes Kind erwartete und im fünften Monat schwanger war. Sie hatte schon das Kinderzimmer eingerichtet, weil sie sich so sehr freute, doch dann bekam sie Probleme in der Schwangerschaft und es kam zu einer Fehlgeburt. Der Kummer darüber ließ sie erstarren. Sie war völlig betäubt, an einem finsternen Ort.

Im Jahr 1981 wollte meine Familie eigentlich die Weihnachtsfeiertage miteinander feiern, Spaß und Gemeinschaft miteinander haben. Stattdessen erfuhren wir, dass meine Mutter Leberkrebs im Endstadium hatte und ihr nur noch wenige Wochen blieben. Das war ein sehr trauriges Weihnachten. Ist es möglich, dass wir in diesen finsternen Zeiten Segnungen empfangen können, die wir in lichtereren Zeiten nicht bekommen können?

*Wir tragen die Samen für etwas Großes in uns
– Träume, Ziele, Talente, Potenzial –, die nur an einem
finsternen Ort zum Leben erwachen können.*

Wir alle werden irgendwann einmal eine solche finstere Zeit erleben – sei es durch Krankheit, Scheidung, Verlust oder durch Kummer, den uns ein Kind bereitet. Wir können uns davon leicht entmutigen lassen, unsere Träume aufgeben und glauben, dass dies das Ende ist. Aber Gott benutzt diese finsternen Orte. Das gehört zu seinem göttlichen Plan. Denk nur mal an Samen, der im Dunkeln keimt. Solange ein solches Samenkorn im Licht ist, kann es nicht keimen und wird nie zu dem werden, wozu es geschaffen wurde. Das Samenkorn muss in die Erde gepflanzt werden, an einen finsternen Ort, damit das Potenzial, das in ihm steckt, zum Leben erwachen kann. In gleicher Weise tragen wir die Samen für etwas Großes in uns – Träume, Ziele, Talente, Potenzial –, die nur an einem finsternen Ort zum Leben erwachen können.

Die finsternen Orte bringen uns Segen

Alle Menschen in der Bibel, die etwas Großartiges getan haben, sind durch einen dieser finsternen Orte gegangen. Mose beging einen Fehler und erschlug einen Ägypter. Er verbrachte vierzig einsame Jahre in der Wüste mit dem Gefühl, völlig versagt zu haben. Aber an diesem finsternen Ort nahm in seinem Leben etwas Gestalt an. Er wurde vorbereitet, entwickelte Geduld, Demut, Stärke und Vertrauen. Ohne diesen finsternen Ort hätte Mose niemals seinen Stab erhoben und das Rote Meer geteilt. Er hätte niemals die Israeliten aus der Sklaverei in Richtung Gelobtes Land herausgeführt. Der finstere Ort war eine Grundvoraussetzung dafür, dass er in die Fülle seiner Bestimmung eintreten konnte. Das Gleiche gilt auch für uns.

*Der finstere Ort war eine Grundvoraussetzung dafür,
dass er in die Fülle seiner Bestimmung hineinkam.*

Esther war eine Waise. Sie hatte beide Elternteile verloren und lebte in einem fremden Land. Sie fühlte sich alleine, verlassen, an einem finsternen Ort. Dennoch gebrauchte Gott sie, um durch sie das Volk Israel zu retten. Joseph wurde von seinen eigenen Brüdern betrogen, fälschlich eines Verbrechens beschuldigt und ins Gefängnis geworfen, an einen finsternen Ort. Aber am Ende regierte er eine ganze Nation. Elia stürzte nach einem großen Sieg auf dem Berg in eine finstere Depression, die so schlimm war, dass er sogar sterben wollte. Und doch wurde er einer der Glaubenshelden. David hatte eine Affäre mit einer verheirateten Frau und ließ deshalb ihren Ehemann in der Schlacht töten. Aber nach einer

äußerst finsternen Zeit, die in seinem Leben daraufhin folgte, wandte David sein Herz wieder dem Herrn zu und ist seither als »der Mann nach dem Herzen Gottes« bekannt.

Vielleicht willst du es nicht wahrhaben, aber an den finsternen Orten wächst du am meisten. Dort entwickelt sich dein Charakter, dort lernst du, Gott zu vertrauen und durchzuhalten, und dort werden deine geistlichen Muskeln trainiert. An den finsternen Orten betest du mehr, du suchst stärker die Nähe zu Gott und du nimmst dir die Zeit, still zu werden und zu hören, was Gott dir zu sagen hat. An diesen finsternen Orten überdenkst du deine Prioritäten, schaltest einen Gang herunter und nimmst dir Zeit für deine Familie. So lernst du das, was Gott dir gegeben hat, ganz neu zu schätzen.

Ein Freund von mir erhielt die schreckliche Nachricht, dass er aufgrund einer Infektion sein Augenlicht verlieren würde. Er musste operiert werden und man ging davon aus, dass er danach nicht mehr sehen können würde. Aber die Ärzte waren in der Lage, das Problem zu beseitigen. Erstaunlicherweise war sein Sehvermögen nach der Operation vollkommen in Ordnung. Jetzt nimmt er sich jeden Morgen nach dem Aufstehen fünfzehn Minuten Zeit, nur um die Bäume und Blumen anzusehen und staunend seine Kinder zu betrachten. Es war ihm zu dem Zeitpunkt nicht bewusst, aber an diesem finsternen Ort wurde er gesegnet. Irgendetwas geschah in seinem Inneren. Er erlebte neues Wachstum und entwickelte größere Zuversicht, Ausdauer und Entschlossenheit.

Deine Seele wird gestählt

Wenn du schon durch einige finstere Orte gegangen bist, beklagst du dich nicht mehr über die kleinen Unannehmlichkeiten. Du

regst dich nicht mehr darüber auf, wenn du keinen Parkplatz bekommst. Du verlierst nicht deine Freude, wenn du im Stau steckst. Du bist nicht beleidigt, wenn ein Kollege unhöflich zu dir ist. Du hast schon zu viel durchgemacht, um dich davon verbittern zu lassen. Dein Rückgrat wurde gestählt.

Einmal sagte eine wohlmeinende Person zu mir: »Joel, ich habe gehört, wie jemand negativ über dich gesprochen hat, und das hat mir so leidgetan.« Diese Person wollte freundlich und ermutigend sein. Aber ich dachte so bei mir: *Ich muss dir nicht leidtun. Ich habe meinen Vater beerdigt. Ich habe erlebt, wie meine Mutter den Krebs überwunden hat. Ich habe gelernt zu predigen, obwohl mir jeder gesagt hatte, ich könne das nicht. Ich habe geglaubt, dass wir das Compaq Center bekommen würden, als sich alles gegen uns verschworen hatte. Wenn ich das alles geschafft habe, dann komme ich auch damit klar, dass jemand mich nicht mag.* Das ist dann wie eine kleine Mücke, die man einfach wegschnipsen muss.

Wenn du durch ein paar finstere Orte gegangen bist, dann macht dich das stark. Die finsternen Orte haben aus mir das gemacht, was ich heute bin. Ich mag die guten Zeiten lieber. Mir ist es lieber, wenn alles nach meinen Wünschen läuft. Ich bin nicht erpicht auf finstere Zeiten, trotzdem waren es nicht die guten Zeiten, die das Beste in mir zum Vorschein brachten. Es waren die einsamen Nächte, die Zeiten, in denen ich nicht glaubte, es alleine schaffen zu können, die Zeiten, in denen ich keinen Ausweg sah – in diesen Zeiten habe ich wirklich beten gelernt, habe ein unerschütterliches Vertrauen in Gott entwickelt. Und in diesen Zeiten wurde mein Glaube gedehnt. Beklage dich nicht über finstere Zeiten; die finsternen Orte bergen einen Segen. Gott bewirkt etwas in deinem Leben, das nur im Feuer der Bedrängnis geschmiedet werden kann.

Als mein Vater starb und ich meine ersten Schritte als Pastor machte, hatte ich solche Angst, vor Menschen zu stehen und zu predigen. An manchen Abenden verkroch ich mich nach dem Abendessen in mein Kämmerchen, um zu beten. Victoria suchte dann nach mir und fragte die Kinder: »Wo ist euer Papa?« Sie fand mich dann betend in meinem Kämmerchen. So habe ich in den guten Zeiten eigentlich nie gebetet. Wenn alles nach meinen Wünschen verlief, gab ich mir nicht so viel Mühe, mich Gott zu nähern. Die finsternen Orte halfen mir dabei, meine geistlichen Muskeln zu entwickeln. Auch wenn mir das, was ich durchmachte, nicht gefiel, war ich durch dieses Unwohlsein gezwungen, mich auszustrecken und zu wachsen. Ich würde das gegen nichts eintauschen wollen. Es hat mich positiv verändert.

»Er wurde in eiserne Ketten gelegt und seine Seele geriet in dieses Eisen.«

Gott benutzt die finsternen Orte. Von Josef, der fälschlich beschuldigt wurde und für dreizehn Jahre ins Gefängnis wanderte, sagt die Bibel: »Er wurde in eiserne Ketten gelegt und seine Seele geriet in dieses Eisen« (Ps 105,18 AMP). In diesem Gefängnis entwickelte Josef eine Stärke und Ausdauer, die er auf andere Weise nie erlangt hätte. Manche Lektionen kann man nur an finsternen Orten lernen. Hör auf, dich über das zu beklagen, was du durchmachst, darüber, wie unfair das alles ist und wer alles dir übel mitgespielt hat. Vielleicht ist es unbequem, vielleicht gefällt es dir nicht, aber es dient zu deinem Besten. Du wirst dadurch stärker; es entwickelt sich etwas in dir, das du nur in der Finsternis erlangen kannst. Du kannst dein Potenzial nicht voll entfalten, wenn du die ganze

Zeit nur im Licht bist. Vielleicht klingt es gut, keinen Widerstand, keine Probleme und keine Gegner zu haben, aber das wird dein Wachstum hemmen.

In der Bedrängnis hat Gott mir Raum gemacht

König David sagte: »In der Bedrängnis hast du mir Raum gemacht« (Ps 4,2). Ihm wurde nicht in guten Zeiten Raum gemacht, sondern dann, als die Dinge nicht nach seinen Vorstellungen liefen. Als Teenager wollte er Spaß mit seinen Freunden haben, aber er kam nicht von den Schafen seines Vaters weg, die er hüten sollte. Tagaus, tagein war er allein auf der Weide und hatte niemanden zum Reden; es sah nicht danach aus, als würde er je die Erfüllung seiner Träume erleben. Aber diese einsamen Jahre auf der Weide bereiteten ihn darauf vor, ein Sieger zu werden. Der Sieg über Goliath brachte ihn über Nacht öffentlich groß raus. Aber in Wirklichkeit geschah das nicht über Nacht, sondern deshalb, weil er mit einer guten inneren Haltung durch die finsternen Orte gegangen war. Als es nicht nach seinem Kopf ging und er einsam war und dachte, Gott hätte ihn vergessen, hörte er trotzdem nicht auf, das Richtige zu tun. Er verstand dieses Prinzip. Er sagte sich: »Gott, das ist ein finsterner Ort. Ich kann es jetzt noch nicht erkennen, aber ich glaube, dass es mir dienen wird. Ich werde dadurch stärker. Ich entwickle Geduld und Ausdauer und lerne, dir zu vertrauen.« Er kam nicht nur zum richtigen Zeitpunkt aus diesem finsternen Ort heraus, sondern auch größer, mutiger und wohlhabender als zuvor.

Es ist kein Zufall, dass David in Psalm 23 sagt: »Der HERR ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf grünen Auen und führt mich zu stillen Wassern ... Und wenn ich auch wanderte durchs Tal der Todesschatten, so fürchte ich kein Un-

glück«. Damit wollte er eigentlich sagen: »Der Gott, der mich zu stillen Wassern führt, ist derselbe Gott, der mich durchs Tal der Todesschatten hindurchführt.«

Auf den grünen Auen und am stillen Wasser fällt es uns leicht, Gott zu vertrauen. Aber er fordert dich auf, ihm auch dann zu vertrauen, wenn du im Tal der Todesschatten bist. Er hat dich nicht verlassen. Vielleicht fühlst du dich allein, verlassen und falsch behandelt und hältst das Leben für ungerecht, aber Gott führt dich dennoch. An diesem finsternen Ort setzt er seinen Plan um und macht dich zu dem, wofür du geschaffen wurdest. Das mag nicht leicht sein und vielleicht verstehst du es nicht, aber Glauben bedeutet, Gott zu vertrauen, wenn das Leben keinen Sinn ergibt. Wage es zu glauben, dass er dich sogar an den finsternen Orten segnet. Glaube, dass das, was zu deinem Schaden beabsichtigt war, dir zum Besten dienen wird.

Davids weitere Worte waren: »Wenn du durch das finstere Tal gehst, wird Gott dein Haupt mit Öl salben, er wird dir einen Tisch decken im Angesicht deiner Feinde und dein Becher wird überfließen.« Du musst also durch das Tal gehen, um in den Genuss des gedeckten Tisches zu kommen. Du musst durch die Einsamkeit, durch die gesundheitliche Herausforderung, durch den Verrat gehen, wenn du diese frische Salbung und den Neuanfang empfangen möchtest. Du musst durch die Schafweiden gehen und das Richtige tun, auch wenn dir das Falsche widerfährt. Du musst durch den Arbeitsplatz gehen, an dem du nicht richtig behandelt wirst, durch den Kampf, den Mangel, die Verpflichtung, wenn du an den Ort gelangen willst, an dem dein Becher überfließt.

So oft wollen wir den Überfluss, aber nicht das Tal. Wir beten: »Gott, gib mir mehr Gunst, mehr Einfluss, mehr Salbung.« Woraufhin Gott sagt: »Gut, aber du musst bereit sein, mit mir durch das Tal zu gehen.« An den finsternen Orten, wenn die Lage schwie-

rig ist, zeigt sich, was in uns steckt. Kann Gott dir mehr von seiner Gunst, mehr Einfluss und mehr Finanzen anvertrauen? Du musst auf den Schafweiden treu sein, wo es einsam ist und nicht so läuft, wie du es dir vorstellst. »Ach, Joel, ich mag meinen Chef nicht. Deswegen bin ich bei der Arbeit nachlässig und komme immer zu spät. Ich werde dort nicht richtig behandelt.« Wenn du an den finsternen Orten keine gute innere Haltung hast, wirst du dort steckenbleiben. Wenn du in der Wüste nicht treu bist, wie soll Gott dir dann das Gelobte Land anvertrauen?

So oft wollen wir den Überfluss, aber nicht das Tal.

Fragezeichen werden zu Ausrufezeichen

Ändere deinen Blickwinkel: Die finsternen Orte sind Gelegenheiten zum Wachstum. Du bist nicht zufällig an einem finsternen Ort. Wenn Gott die Finsternis nicht zu deinem Besten nutzen würde, hätte er sie nicht zugelassen. Vielleicht verstehst du es nicht, vielleicht erschließt es sich dir nicht, aber Gott weiß, was er tut. Bestehe diese Prüfung.

Dass mein Vater 1999 zum Herrn ging, war die größte Herausforderung, die ich je erlebt habe – ein wirklich finsterner Ort. Wenn man einen lieben Menschen verliert, kann man sich leicht niedergeschlagen und von Gott verlassen fühlen und denken, es gäbe nie wieder gute Tage. Aber ich habe gelernt, dass jedes Mal, wenn in meinem Leben etwas stirbt, etwas Neues zum Leben erwacht. Was wie das Ende aussieht, wird bei Gott zu einem Neuanfang. Wenn ein Freund dich betrügt und verlässt und eure Beziehung stirbt,

erweckt Gott eine neue Beziehung zum Leben. Er hat bereits einen neuen Freund in der Warteschleife, der dazu bestimmt ist, deinen Weg zu kreuzen. Wenn du deine Arbeitsstelle, deine Position oder einen großen Kunden verloren hast, hat Gott eine neue Stelle, neue Möglichkeiten und neue Dimensionen für dich. Wenn du voller Glauben und Vertrauen durch das Tal gehst und weißt, dass Gott die Kontrolle hat, wirst du an den Tisch kommen, der für dich gedeckt wurde, wirst du die frische Salbung und das Wachstum erleben, bis dein Becher überfließt.

Ich habe einen Freund, mit dem ich vor Jahren zusammen Baseball gespielt habe. Er war der Star, immer der Beste auf dem Spielfeld. Als Schlagmann und auch als Werfer führte er die Liga an. Er träumte davon, ein professioneller Baseballspieler zu werden. Eines Sommers wurde er eingeladen, in einer sehr guten Amateurmansschaft mitzuspielen, die durchs Land tourte. Nur extrem begabte Spieler erhielten die Gelegenheit, in dieser hochkarätigen Mannschaft mitzuspielen. Er spielte in jenem Sommer dort mit und war äußerst erfolgreich, aber einige der anderen Spieler waren neidisch auf ihn. Sie fingen an, Lügen über ihn zu verbreiten und Ärger zu stiften. Im nächsten Jahr schenkte der Trainer diesen Gerüchten Glauben, obwohl er meinen Freund eigentlich sehr mochte, und lud ihn nicht wieder zum Mitspielen ein. Mein Freund war sehr entmutigt. Er versuchte, in einigen anderen Mannschaften unterzukommen, aber dafür war es zu spät. Sie waren bereits alle vollzählig. Zum ersten Mal gab es keine Sommermannschaft, in der er hätte mitspielen können. Er verpasste eine ganze Saison – keine Spiele, keine Gelegenheiten, ein finsterner Ort. Er verstand es nicht und es war auch nicht fair, aber er wurde deswegen nicht bitter. Er wusste, dass derselbe Gott, der ihn zu stillen Wassern und grünen Auen geführt hatte, ihn jetzt durch das dunkle Tal führte.

Jeden Abend ging er zu den Abschlagplätzen und verbesserte weiter sein Können. Er ließ von seinen Freunden Bälle abschlagen, um auf dem Spielfeld reaktionsschnell zu bleiben. Er machte Krafttraining, lief und blieb in Form. Er hatte keine Mannschaft, für die er hätte spielen können, und er war nicht richtig behandelt worden, aber er wusste, dass auf der anderen Seite des Tals der Tisch schon reich für ihn gedeckt war. Man muss durch das Tal gehen, um zum Tisch zu gelangen. Bleib nicht im finsternen Tal stecken. Verliere nicht deine Leidenschaft und laufe nicht mit einem sauren Gesicht herum, das sagt: »Ich verstehe nicht, warum das geschehen ist. Nach all diesen Jahren wurde ich einfach abseviert.« »Wie konnte ich nur diese schlechte ärztliche Diagnose bekommen?« »Warum hat diese Person mir nur das Herz gebrochen?« Wenn du immer versuchst, die Gründe herauszufinden, wirst du steckenbleiben.

*Wenn du durch solche finsternen Täler gehst,
wirst du sehen, dass das Fragezeichen zu einem
Ausrufungszeichen wird.*

Denk mal über Folgendes nach: Ein Ausrufezeichen ist nur ein begradigtes Fragezeichen. Wenn du möchtest, dass Gott deine Fragezeichen – die Dinge, die du nicht verstehst – zu Ausrufezeichen macht, musst du ihm vertrauen. An diesen finsternen Orten, an denen es nicht fair zugeht, sollten wir nicht nach dem Warum fragen, sondern mutig sagen: »Gott, ich weiß, dass du immer noch auf dem Thron sitzt. Vielleicht verstehe ich dieses Tal nicht, in dem ich mich befinde, aber ich weiß, dass auf der anderen Seite mein Ausrufezeichen ist. Der Tisch ist bereits gedeckt, die richtigen

Menschen warten und eine frische Salbung kommt, mit Wachstum, Beförderung und einer neuen Dimension.« Wenn du durch solche finsternen Täler gehst, wirst du sehen, dass das Fragezeichen zu einem Ausrufezeichen wird. Gott wird dich mit seiner Güte in Staunen versetzen.

Wir haben genau das erlebt. Als mein Vater starb, hatte ich viele Fragezeichen. »Wird die Gemeinde das überleben? Kann ich überhaupt predigen? Wird mir überhaupt jemand zuhören?« Als ich im Glauben blieb und mit der richtigen inneren Haltung durch einen finsternen Ort nach dem anderen ging, machte Gott die Fragezeichen zu Ausrufezeichen. »Wird die Gemeinde das überleben?« Ja, und zwar im Compaq Center, das groß genug ist für all die Menschen – Ausrufezeichen. »Kann ich überhaupt predigen? Wird mir überhaupt jemand zuhören?« Ja, und außerdem gibt es jetzt ein paar Fernsehsender, die unsere Sendungen übertragen, und ein paar Bücher, die Bestseller geworden sind, und einen SiriusXM-Satelliten-Radiosender – Ausrufezeichen.

Segen, der durch Zerbruch kommt

Vielleicht bist du gerade jetzt an einem finsternen Ort. Du hast eine Trennung erlebt, bist verletzt, einsam und fragst dich, ob du jemals wieder glücklich sein wirst. Ich kann dir aus erster Hand sagen – ich bin ein lebender Zeuge –, dass Gott, wenn du weiter vorwärtsgehst, jemanden in dein Leben bringen wird, der all deine Vorstellungen übertrifft – jemanden, der netter, freundlicher, liebevoller ist, der dich wie einen König oder eine Königin behandelt. Der Teil deines Lebens, der noch vor dir liegt, wird besser sein als der, der hinter dir liegt. Gott wartet mit einem Ausrufezeichen auf dich.

Vielleicht kämpfst du mit einer Krankheit. Man hat dir gesagt, dass es nicht gut aussieht. Bei meiner Mutter wurde Krebs im Endstadium diagnostiziert, und heute, sechsunddreißig Jahre später, ist sie immer noch gesund und stark. Das ist gut, aber hier ist das Ausrufezeichen: Jede Woche geht sie ins Krankenhaus, um für andere kranke Menschen zu beten. Damit bringt Gott den Feind dazu, alles zurückzuzahlen.

Vielleicht bist du wegen deiner Finanzen an einem finsternen Ort. Du musstest einen Rückschlag hinnehmen oder hast einen Kunden verloren und fragst dich nun: »Wird es jemals wieder besser werden?« Ja, auf der anderen Seite dieses Tals wirst du den überfließenden Becher finden – Wachstum, Fülle, eine neue Dimension deiner Bestimmung. Vielleicht warst du lange Zeit in diesem Tal, aber du musst dich bereitmachen. Du stehst kurz vor dem Durchbruch und das Problem wird sich in Kürze auflösen. Hör nicht auf zu glauben. Entfache ganz neu dein Feuer, denn Gott hat dich nicht so weit gebracht, um dich jetzt zu verlassen. Er hat ein Ausrufezeichen auf den Weg zu dir gebracht.

Mein Freund, der Baseballspieler, hat genau das erlebt. Er war eines Tages gerade am Trainieren und mit sich und der Verbesserung seiner Fertigkeiten beschäftigt und wusste nicht, dass gerade ein Talentscout für ein Profiteam auf der Tribüne war. Dieser Scout war da, um einen anderen Spieler zu beobachten. Als er jedoch sah, wie talentiert mein Freund war, rief er ihn zu sich und sagte: »Ich möchte gerne, dass Sie kommen und es in unserem Team versuchen.« Das war Gott, der ihn zur rechten Zeit am rechten Ort sein ließ. Gott weiß, wie er dich in deine Bestimmung hineinbekommt. Mein Freund ging hin und probierte es. Er wurde aufgenommen, spielte ein paar Jahre in den unteren Ligen, wurde immer besser und spielte am Ende in den oberen Ligen. Er hatte eine lange und erfolgreiche Karriere.

Nicht die Menschen bestimmen dein Schicksal, sondern Gott. Eine Pechsträhne kann dich nicht aufhalten, Krankheit kann dich nicht aufhalten, Ungerechtigkeit kann dich nicht aufhalten. Gott hat das letzte Wort. Wenn du mit einer guten inneren Haltung durch die finsternen Orte gehst und nicht aufhörst, das Richtige zu tun, wirst du zu deinem Ausrufezeichen gelangen. Du wirst die Güte Gottes sehen.

Als Jesus gerade eine Menge von mehreren Tausend Menschen speisen wollte, hatte er nur das Mittagessen eines kleinen Jungen, fünf Brote und zwei Fische. Er hob die Brote empor und dankte und in der Bibel steht dann: »Er brach das Brot«, und das Brot wurde vermehrt. Der Segen kam durch das Brechen. Je mehr er es brach, umso stärker vermehrte es sich.

Es gibt Zeiten im Leben, in denen wir uns gebrochen fühlen: wir haben zerbrochene Träume, ein gebrochenes Herz. Als die junge Frau mir sagte, dass sie eine Fehlgeburt gehabt hatte, liefen ihr dicke Tränen über das hübsche Gesicht. Sie sagte: »Ich wollte dieses Baby mehr als alles auf der Welt.« Sie war zerbrochen. Als ich meinen Vater verlor, fühlte ich mich, als wäre auch ein Teil von mir gestorben. Wenn du dich zerbrochen fühlst, dann werde nicht bitter, gib deine Träume nicht auf. Dieser Zerbruch ist nicht das Ende; er ist ein Zeichen dafür, dass Gott in Begriff steht, etwas zu vermehren. David sagte: »In der Bedrängnis hast du mir Raum gemacht.« Dieser Zerbruch sollte dich vielleicht aufhalten, aber wenn du im Glauben bleibst, wird Gott ihn benutzen, um dich wachsen zu lassen. Der Verlust, die Enttäuschung, ein Mensch, der nicht Wort gehalten hat – du spürst den Schmerz, aber in Wirklichkeit hat all das dazu beigetragen, dass Gott dir jetzt Wachstum schenkt.

Wenn du mehr Pech hattest, als ein Mensch haben kann, fasse neuen Mut. Je zerbrochener du bist, umso mehr wird Gott dir zu Wachstum verhelfen. Je größer die Enttäuschung ist, umso grö-

ßer wird der Segen. Umso mehr du verletzt wurdest, umso größer ist die Belohnung. Er gibt dir Schönheit statt Asche, Freude statt Trauer. Der Zerbruch ist nur vorübergehend. Lass dich im Tal nicht nieder, mach es dir im Tal auf keinen Fall bequem, denn das Tal ist nicht dein Zuhause. Der Hirte leitet dich durchs Tal hindurch. Auf der anderen Seite warten Überfluss, eine Fülle an Freude, tolle Beziehungen, Gesundheit und Heil und wahr werdende Träume auf dich.

*Je größer die Enttäuschung ist,
umso größer wird der Segen.*

Bring die Größe in dir zum Vorschein

Jesus sagte: »Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, so bleibt es allein; wenn es aber stirbt, so bringt es viel Frucht« (Joh 12,24). So ein Samenkorn kann ein Leben lang auf deinem Schreibtisch herumliegen, aber erst dann, wenn du es in die Erde pflanzt, wird es zu dem, wozu es geschaffen wurde. Sein Potenzial wird sich erst entfalten, wenn es gepflanzt wird. Solange es auf dem Schreibtisch herumliegt, wo es gemütlich ist und wo es sich nicht mit Problemen herumschlagen muss, wird sein Potenzial im Inneren eingeschlossen bleiben. Erst wenn es gepflanzt wird und durch den Prozess der Keimung geht – wenn die äußere Schale aufbricht und neues Wachstum beginnt –, wird es blühen und viel Frucht bringen. Bei vielen Menschen ist das Problem, dass sie zwar gerne die Frucht hätten, aber nicht durch den Prozess gehen wollen. Sie wollen nicht, dass es ungemütlich wird. Sie wollen

sich nicht mit Problemen, Widerstand oder Verrat herumschlagen. Aber ohne den finsternen Ort wird dein Potenzial in dir eingeschlossen bleiben. Der Same kann im Licht nicht keimen.

Wenn man den Samen fragen könnte, würde er sicher sagen: »Ich will nicht in den Dreck. Dort ist es dunkel und einsam und andere trampeln auf mir herum.« Der Same fühlt sich wie begraben, als sei dies sein Ende, aber es ist ihm nicht bewusst, dass er nicht begraben ist, sondern gepflanzt. Er hat das Leben des allmächtigen Gottes in seinem Inneren. Dieser finstere Ort, auch wenn er ungemütlich ist, ist ein wesentlicher Teil des Prozesses. Nach einer Weile, wenn er dann keimt und wächst, wird er kein kleines begrabenes Samenkorn bleiben, sondern zu einer wunderschönen Blume werden, die blüht und viel Frucht bringt. Wenn man die Blume in ihrer vollen Blüte fragen könnte, würde sie sagen: »Ich mochte den finsternen Ort nicht, aber jetzt weiß ich, dass er ein Segen war. Sieh mal, was aus mir geworden ist. Sieh mal, was zum Vorschein gekommen ist!«

Du bist nicht begraben; du bist gepflanzt.

Es wird Zeiten im Leben geben, in denen es sich anfühlt, als wärest du begraben worden, und die Gedanken werden dir sagen: »Das Beste liegt bereits hinter dir. Diese Kündigung hat deine Karriere ruiniert. Diese Scheidung hat deine Zukunft befleckt. Diese Krankheit wird dein Ende bedeuten.« Ändere deine Perspektive. Du bist nicht begraben; du bist gepflanzt. Wenn du nie durch den finsternen Ort durchgehen würdest – die Einsamkeit, die Enttäuschung, den Verlust –, würdest du nie entdecken, was in dir steckt. Dein Potenzial wird so wie bei dem Samen in Kürze zum Vor-

schein kommen. Du wirst nicht nur aus der Finsternis herauskommen, du wirst besser, stärker, voll erblüht und viel Frucht tragend herauskommen. Wenn du dich fühlst, als stürbe etwas, wenn du die Finsternis und den Druck des Drecks um dich herum fühlst, wenn du keinen Ausweg siehst, ist das ein Zeichen dafür, dass etwas Neues zum Leben erwachen wird – neues Wachstum, neues Talent, neue Möglichkeiten.

Als mein Vater zum Herrn ging, fühlte ich mich wie begraben. Ich konnte den Druck spüren, aber in dieser finsternen Zeit, als etwas in mir starb, erweckte Gott etwas Neues zum Leben. Erst dann entdeckte ich Gaben und Talente, von deren Besitz ich gar nicht wusste. Den Prozess mochte ich nicht, aber er brachte mich zum Aufblühen. Keinem von uns gefällt es, gepflanzt zu werden; es ist ungemütlich, es ist einsam, aber an diesen finsternen Orten musst du dich daran erinnern, dass neues Wachstum entsteht. Auch wenn es sich anfühlt, als stürbe etwas in dir, wird unterdessen etwas Neues zum Leben erweckt. Du bist nicht begraben, du bist gepflanzt. Wenn du herauskommst, wirst du viel Frucht tragen.

Die Herausforderung für dich ist, bereitwillig durch diesen Prozess zu gehen. So viele Menschen werden bitter, verlieren ihre Leidenschaft und bleiben an der unbeantworteten Frage hängen: »Warum geschieht das? Ich dachte eigentlich, Gott wäre für mich.« Wage es, ihm zu vertrauen. Er weiß, was er tut. Er hat die Schwierigkeiten nicht geschickt, aber er wird sie nutzen. Kämpfe nicht gegen die finsternen Orte. Auch wenn überall um dich herum Dreck ist und es ungemütlich ist, dieser Dreck wird dich nicht aufhalten können. Er wird die Größe in dir zum Vorschein bringen. Wenn du mit einer guten inneren Haltung durch die finsternen Orte gehst, wird Gott deine Fragezeichen zu Ausrufezeichen machen. Du wirst durch jedes Tal gehen und einen bereits für dich gedeckten Tisch finden, eine frische Salbung, und du wirst wachsen bis hin zu dem

Punkt, an dem dein Becher überfließt. Du bist nicht begraben; du bist gepflanzt. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis du durchbrichst und zu dem erblühst, wozu du geschaffen wurdest.



»ICH BIN«

Zwei Worte, die dein Leben verändern

Haben zwei Worte die Kraft, dein Leben zu verändern? Ja! Joel Osteen vermittelt in seinem Buch ein tiefgründiges Prinzip, das auf einer einfachen Wahrheit beruht: Was du über dich aussprichst, bestimmt den Verlauf deines Lebens. Deine Worte entscheiden über Erfolg oder Misserfolg.

351 Seiten, gebunden, ISBN 978-3-95933-115-9
Auch als E-Book erhältlich.



Besser leben durch bessere Gedanken

Dein Denken hat gewaltige Auswirkungen auf deinen Erfolg oder Misserfolg. Dieses Buch bietet eine einfache, aber lebensverändernde Strategie für dein Gelingen: Radier die Gedanken aus, die dich kleinhalten, und programmiere dein Denken neu – mit besseren, biblisch inspirierten Gedanken!

188 Seiten, gebunden, ISBN 978-3-95933-084-8
Auch als E-Book erhältlich.

Weitere Bücher über das Evangelium der Gnade
findest du auf gracetoday.de